



An den Grossen Rat

14.5255.02

Petitionskommission
Basel, 18. September 2014

Kommissionsbeschluss vom 17. September 2014

Petition P 327 "Für einen sicheren Schulweg über die Rosentalstrasse"

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 4. Juni 2014 die Petition „Für einen sicheren Schulweg über die Rosentalstrasse“ der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Die aktuelle Verkehrssituation an der Kreuzung Rosentalstrasse/Schwarzwalallee sowie die bestehende Regelung für den Individual- und den öffentlichen Verkehr sind komplex und für die Fussgänger unübersichtlich. Besonders für die Kinder auf dem Schulweg bedeutet die Überquerung der Rosentalstrasse eine tägliche Herausforderung mit bedeutenden Gefahren.

Folgende Tatsachen führen aktuell zu einer unübersichtlichen und unsicheren Situation für die Schulkinder:

- *Kein Fussgängerstreifen zur Überquerung der Rosentalstrasse vorhanden*
- *Die Tram- und Buslinien 1, 2, 6, 17 und 30 befahren die Rosentalstrasse zum Teil in voller Fahrt und auf verschiedenen Trassee im Kreuzungsbereich*
- *Die Tram- und Bushaltestellen „Badischer Bahnhof“ in der Mitte der Rosentalstrasse wurden zum Teil aufgehoben*
- *Das alte „Tramhäuschen“ in der Rosentalstrasse besteht jedoch weiterhin und suggeriert eine Haltestelle inklusiv möglicher Fussgängerüberquerung*

Nach bereits zwei Begehungungen mit der Kantonspolizei ist die Unlösbarkeit der Situation durch die üblichen Massnahmen Fussgängerampel/Fussgängerüberweg bekannt. Da die angekündigten baulichen Lösungen sowie das neue Erlenmattschulhaus noch einige Jahre auf sich warten lassen werden, fordern wir sofortige Massnahmen, die bereits heute auf die Sicherheitsbedürfnisse der Kinder auf dem Schulweg reagieren und klare Signale an alle Verkehrsteilnehmer senden:

- *Verkehrsregelung zu den Hochzeiten Schulbeginn und –schluss durch geschulte Personen*
- *Das Aufstellen einfacher Hindernisse zwischen Trottoir und Tramfahrbahn auf der Westseite der Rosentalstrasse*

Überprüfung weiterer Möglichkeiten.

2. Abklärungen der Petitionskommission

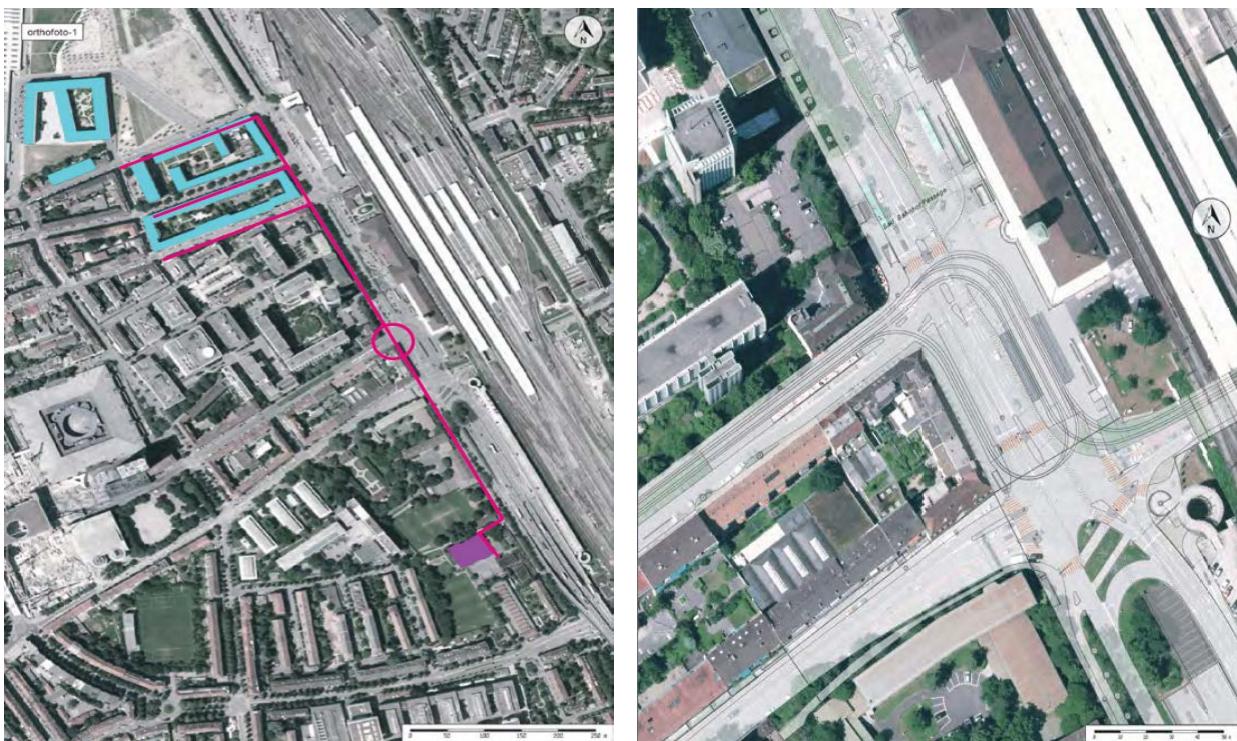
2.1 Hearing vom 26. Juni 2014

Die Schulwegsicherheit ist ein departementsübergreifendes Thema, mit Federführung des Erziehungsdepartements (ED) in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) betreffend bauliche Massnahmen und dem Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) betreffend Verkehrssicherheit, Verkehrsführung und Strassenverkehrsgesetz.

Die Petitionskommission lud daher nebst einer Vertreterin (Mitglied des Elternrats Primarstufe Vogelsang [Arbeitsgruppe „Sicherer Schulweg“]) und zwei Vertretern (der Präsident des Schulsrats Primarstufe Vogelsang und ein weiteres Mitglied des Schulsrats und gleichzeitig Vorsitzender des Elternrats Primarstufe Vogelsang) der Petentschaft den Leiter Schulkreis III Volksschulen (ED), den Zuständigen vom Dienst für Verkehrssicherheit bei der Kantonspolizei (JSD) sowie den stellvertretenden Leiter Verkehrstechnik (BVD) zu einem Gespräch ein.

2.1.1 Forderungen der Petition

Die Vertreterin und die Vertreter der Petentschaft zeigten u.a. anhand von fotografisch festgehaltenen Verkehrssituationen den Schulweg der Schülerinnen und Schüler aus dem Rosentalquartier ins Vogelsangschulhaus. Kinder aus der Erlen-, Schönau-, Jäger- und Maulbeerstrasse begäben sich alle zur Schwarzwaldallee, der sie bis zum Erreichen des Vogelsangschulhauses entlang gingen. Dabei überquerten sie diverse Einmündungen in die Schwarzwaldallee, alle mittlerweile mit Fussgängerstreifen oder gar Ampel bzw. Unterführung versehen - ausser an der Rosentalstrasse.



An dieser Einmündung quere der Schulweg ein sich verzweigendes Tramtrassee, auf dem die Linien 1, 2, 6 und 21 verkehren. Dazu komme eine Einbahn-Autospur und Veloverkehr in beide Richtungen. Die Querung sei so schon eine grosse Herausforderung für Fussgänger. Verunsichernd komme eine kurz vor der Einmündung nur noch selten benutzte Haltestelle hinzu. Während die Linie 6 grundsätzlich geradeaus fahre, fahre die Linie 21 grundsätzlich in die Wendeschlaufe, aber ohne Halt an der Rosentalstrasse. Die Linien 1 und 2 benützten beide

Wege, entweder würden sie durchfahren oder an der selten benützten Haltestelle Rosentalstrasse halten. Wer hier die Strasse überqueren möchte, könne nicht erkennen, ob das von der Messe her kommende Tram halte oder nicht. Trams aus der anderen Richtung hielten jenseits der Schwarzwaldallee, bis die Autos rot hätten. Für die Fussgänger gebe es kein Zeichen, wann die Trams losfahren. Unter Umständen betrete man in selben Moment die Strasse, wie das Tram los fahre und müsse sich dann sehr beeilen. Der Autoverkehr dürfe hier nur von der Schwarzwaldallee rechts in die Rosentalstrasse abbiegen. Dies bedeute jedoch, dass er – für Fussgänger in Richtung Schulhaus – von hinten komme und schlecht sichtbar sei. Dasselbe gelte für den Veloverkehr.

Die Schülerinnen und Schüler des Vogelsangschulhauses würden früh vom Schulpolizisten instruiert. Dabei würden sie angehalten, sich von der Einmündung weg ein Stück in die Rosentalstrasse zu begeben, wo das Trottoir abgesenkt sei und die Strasse über die Verkehrsinsel der Haltestelle überquert werden könne. Durch diesen Unterbruch würden die Gefahren entzerrt, die abbiegenden Autos seien jedoch noch schlechter sichtbar. Das Überqueren der Strasse gemäss Instruktion bedeute einen kleinen Umweg. Da alle anderen Fussgänger sich nicht entsprechend verhielten und die Strasse auf dem direkten Weg überquerten, nähmen sich die Kinder diese zum Vorbild und vergässen alle Belehrungen.

Angesichts der Gefährlichkeit der Stelle wagten es nur wenige Eltern, ihre Kinder alleine zur Schule zu schicken. Die Kinder würden daher von ihren Eltern bis zur Unterführung Riehenstrasse begleitet und wieder abgeholt, grossteils bis zum dritten Schuljahr. Für Familien, die auch noch andere schulpflichtige Kinder in einem anderen Schulhaus bzw. Kindergarten hätten, sei das fast nicht machbar. Insbesondere für erwerbstätige Eltern bedeute es eine massive Einschränkung im Alltag.

Schon seit 15-20 Jahren gebe es zwei grössere Überbauungen im Rosentalquartier, an der Schönau- und Erlenstrasse, aus denen die Kinder hauptsächlich im Vogelsangschulhaus eingeschult würden. Seit drei Jahren stehe die Überbauung Erlentor auf der Erlenmatt mit über 360 Wohnungen, von wo nun zusätzlich viele Kinder ins Vogelsangschulhaus gingen, welches darum für die nächsten zwei Jahre mit einem zusätzlichen dritten Zug aufgestockt werde. Nach Angaben der Schulleitung gehe es um ca. 110 Schul- und Kindergartenkinder, die täglich zweibis viermal hier die Strasse überqueren müssten.

Vor fünf Jahren hätten Eltern begonnen, sich um eine Verbesserung dieser Verkehrssituation zu kümmern. 2011 sei zu diesem Schulweg ein Bericht mit Fotodokumentation erstellt worden, in dem ausdrücklich die Gefährlichkeit dieser Überquerung betont sowie eine baldige Lösung im Zusammenhang mit der Umplanung Badischer Bahnhof in Aussicht gestellt worden sei. Der Vorschlag, bis zu diesem Umbau als vorübergehende Massnahme Verkehrskadetten einzusetzen, sei den Eltern mit dem Hinweis, die Situation sei für die Kadetten zu gefährlich, abgetan worden.

In den Jahren danach hätten andere Eltern ebenfalls einen Schriftwechsel mit der Kantonspolizei geführt und bereits 2013 begonnen, Unterschriften zu sammeln. Anfang 2014 habe es dann auf Veranlassung des Schulrats eine Besprechung und Begehung mit dem Leiter des Schulkreis III der Volksschulen vom ED und dem zuständigen Wachtmeister der Kantonspolizei für Verkehrsprävention gegeben. Im Verlauf dieser Besprechung sei ihnen gesagt worden, dass in zwei Jahren das Erlenmattschulhaus fertiggestellt sei und das Problem dann grundsätzlich nicht mehr bestünde. In der Zwischenzeit gebe es auf die Schnelle kein Budget für weitere Massnahmen.

Der für Verkehrsprävention zuständige Wachtmeister habe ihnen versichert, dass er sich beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) um die Bewilligung der Aktion „kleine Füsse“ bemühen werde. Weil das schlüssig keine ausreichende Massnahme sei, habe die Arbeitsgruppe des Elternrats daher beschlossen, die Petition zu lancieren.

Sie seien schon so viele Jahre vertröstet worden, ohne dass tatsächlich Massnahmen ergriffen worden seien. Weitere Jahre auf das geplante Erlenmattschulhaus zu warten, ohne dass an der

Kreuzung Rosentalstrasse deutliche Verbesserungen vorgenommen würden, komme für sie nicht in Frage. Denn ab kommendem Schuljahr 2014/15 würden noch mehr Kinder als in den vorhergehenden Jahren eingeschult mit Ballung von schulpflichtigen Kindern im Gebiet der Erlenmatt.

2.1.2 Einschätzung der Verkehrssituation an der Kreuzung Rosentalstrasse / Schwarzwaldalle bzw. der Forderungen der Petition durch die Zuständigen der Verwaltung

2.1.2.1 Einschätzung des Zuständigen des ED

Die Situation habe sich tatsächlich verschärft, insbesondere weil im Vogelsangschulhaus wegen der vielen Kinder eine zusätzliche erste Klasse habe gebildet werden müssen. Das Erlenmattschulhaus werde voraussichtlich erst 2017 bezugsbereit sein. Geplant sei, dass dann eine der ersten Klassen, die im August 2014 im Vogelsangschulhaus anfangen, ins Erlenmattschulhaus zügle. Zugegebenermassen sei die von den Vertretern der Petentschaft angesprochene Kreuzung in gewissen Momenten gefährlich. Allerdings seien diese hausgemacht. Die Schulkinder würden vom Zuständigen für Verkehrsprävention in diesem Bereich geschult. Wie die Fotos der Vertreter der Petentschaft zeigten, würden sich aber selbst die Eltern nicht korrekt verhalten. Für die nächsten ca. zwei Jahre werde der Schulweg so oder so ein anderer sein, weil die Schwarzwaldallee im Abschnitt Sandgrubenschulhaus wegen einer Baustelle zeitweise gesperrt werden wird.

2.1.2.2 Einschätzung des Zuständigen des JSO

Es gebe zwei Möglichkeiten ins Vogelsangschulhaus zu gelangen. Die sichere Variante führe über die Mattenstrasse. Diese werde jedoch fast nicht genutzt. Die andere Route führe über die Rosentalstrasse, welche auf der Höhe der Traminsel überquert werden müsste, was aber nicht getan werde. Leider müsse die Verkehrsplanung des Gebiets rund um den Badischen Bahnhof neu überdacht werden, weil der Souverän sich gegen das Projekt des Erlenmatttrams entschieden habe, das auch diese Verkehrsplanung mit beinhaltet hätte.

Beim Vogelsangschulhaus sei bis Herbst 2015 eine Baustelle. Ein direkter Zugang sei nicht möglich. Bis dann sei der Schulweg über die Mattenstrasse eine echte Option. Was die Überquerung der Rosentalstrasse beim Badischen Bahnhof angehe, so müsse man in punkto Sicherheit die subjektive Empfindung mit den objektiven Tatsachen vergleichen. Mit Ausnahme eines tödlichen Unfalls einer alkoholisierten von der Zürcher Streetparade kommenden Person seien gemäss Unfallstatistik keine Unfälle zu verzeichnen. Soviel zur Aussage, die Kreuzung sei zu gefährlich für Verkehrskadetten, die dort den Schulkindern über die Strasse helfen sollten. Übrigens sei eine solche Aussage nicht zu tolerieren. Zu sagen sei, dass ein solcher Kadetten-Einsatz teuer und nur ausnahmsweise im Zusammenhang mit der Sanierung des Bläischulhauses zugestanden worden sei, wo ganze Klassen einen neuen Schulweg zu bewältigen hatten.

2.1.2.3 Einschätzung des Zuständigen des BVD

Der Zuständige des BVD bestätigt, dass das Straßenprojekt rund um den Badischen Bahnhof vom negativen Ausgang der Volksabstimmung zum Erlenmatttram betroffen sei. An der Rosentalstrasse sei ein Fussgängerübergang mit Lichtsignal über die ganze dortige Kreuzung geplant gewesen. Eine solche Möglichkeit müsse nun neu vom BVD geprüft werden. Allerdings sei das nicht vom Projekt Badischer Bahnhof abhängig. Die Fussgänger Y-Diskussion im Zusammenhang mit einer fussgängerfreundlichen Innenstadt habe auch Einfluss auf die Situation an der Rosentalstrasse. Es sei geplant, das Tram bis zur Schwarzwaldallee in Mittellage fahren zu lassen. Ein erster Entwurf sehe auf der Höhe des Mc Donalds einen mit Lichtsignal geregelten Fussgängerstreifen über die Rosentalstrasse vor. Dieser geplante Übergang soll nun optimiert und so weit wie möglich in Richtung Schwarzwaldallee verschoben werden, so dass die Wunschlinie der zu Fuss Gehenden abgeholt werden könne.

2.1.2.4 Vorschläge der Zuständigen von BVD und JSD zur Entschärfung der beanstandeten Verkehrssituation

Der Zuständige des BVD sagt, es bestünden Pläne, an der diskutierten Stelle eine Lichtsignalanlage zu bauen. Geplant sei, das Tram in Mittellage auf einer eigenen Fahrspur fahren zu lassen. Evtl. werde die Rosentalstrasse zu einer Tempo 30-Zone. Vorne an der Kreuzung könnte ein Fussgängerstreifen gemacht werden, bei dem die Fussgänger die Rosentalstrasse in drei Etappen überqueren könnten. Je nachdem, welches Tram dann komme, könne einer der Fussgängerstreifenabschnitte über längere Zeit auf grün geschaltet bleiben (z.B. die Schlaufe für das Tram 21). Heute sei keine Etappierung möglich, weil zum einen die Tramanmeldung nur über eine Anmeldestelle laufe und nicht separat. Zum andern entsprächen die bestehenden, kleinen Inseln nicht der Norm für Fussgängerinseln und könnten deshalb nicht als solche genutzt werden. Der entsprechende Ratschlag sollte bis ca. Mitte 2015 in den Grossen Rat kommen. Würde die Lichtsignalanlage bewilligt, sei der Endausbau bis etwa 2017/18 zu erwarten.

Als Sofortmassnahme könnte aber wieder wie früher ein Doppelgeländer an der Ecke Rosentalstrasse / Schwarzwaldalle, auf der Seite beim Mc Donalds, montiert werden. Bis zum Beginn des neuen Schuljahrs 2014/15 sei das machbar. Solch ein Geländer könne für die Kinder wegweisend sein, wie sie sich zu verhalten hätten. Warum dieses weggekommen sei, sei nicht bekannt. Allerdings könne es nicht bis zur Haltestelle gezogen werden, weil dort sonst ein Engpass entstünde, was zu gefährlichen Situationen führen könnte. Ebenso sei der Fussgängerübergang in Richtung Badischer Bahnhof über die Schwarzwaldallee zu berücksichtigen. Auf der dem Mc Donalds gegenüber liegenden Strassenseite könne an der Ecke Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee auf die Schnelle nichts dergleichen gemacht werden, da die räumliche Situation (schmales Trottoir) dies nicht zulasse. Das Geländer sei zwar nur eine kleine Massnahme, aber immerhin eine mögliche Verbesserung der derzeitigen Verkehrssituation

Eine weitere mögliche Verkehrsprävention sei der sog. Pedibus, bei dem Eltern ihr(e) Kind(er) ein Stück weit auf dem Schulweg begleiten und dann auf weitere Schulkinder warten würden, um mit ihnen allen gemeinsam über die Strasse zu gehen. Wichtig dabei sei, dass die Eltern mit gutem Beispiel voran gingen und den Kindern gemäss Instruktion den Weg zeigten.

Was die von der Petentschaft geforderte Füsschen-Markierung angehe, so sollte sie bis im Verlauf des späteren Herbsts 2014 rechtens sein und angewendet werden können.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Bis zum kompletten Umbau der Rosentalstrasse soll die in der Petition beanstandete Verkehrssituation an der Kreuzung Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee mittels innert kurzer Zeit montiertem Doppelgeländer auf Seite des Mc Donalds entschärft werden. Mit diesem Resultat zeigten sich die Vertreterin und die Vertreter der Petentschaft zufrieden, insbesondere auch wegen der verbindlichen Zusage des Zuständigen des BVD, das Geländer sei bis spätestens Schulbeginn 2014/15 montiert.

Die Petitionskommission erhielt im Anschluss an das Hearing vom Zuständigen des BVD schriftlich die Bestätigung, dass der Auftrag für das Aufstellen des Geländers am 30. Juni 2014 mit Frist bis spätestens 15. August 2014 durch das Amt für Mobilität an das ausführende Tiefbauamt erteilt worden ist.

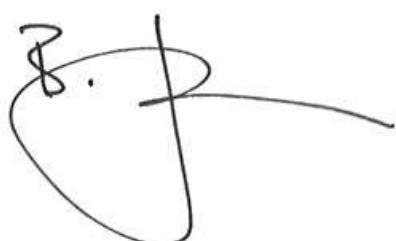
Die Petitionskommission konnte aufgrund eigener Feststellung erfreut zur Kenntnis nehmen, dass das Geländer rechtzeitig vor Schulbeginn montiert worden ist. Sie dankt an dieser Stelle dem Zuständigen des BVD für das rasche und pragmatische Umsetzen der am Hearing vorgeschlagenen Zwischenlösung, die hoffentlich einen wirkungsvollen Beitrag zur Entschärfung der auch aus Sicht der Petitionskommission zu Recht beanstandeten Verkehrssituation an der Ecke Rosentalstrasse/Schwarzwaldallee leisten wird.

Als verkehrssicherere und permanente Lösung jedoch unterstützt die Petitionskommission die von den Zuständigen der Verwaltung erwähnte geplante Lichtsignalanlage mit der Möglichkeit, die Rosentalstrasse in Etappen überqueren zu können, über die der Grosser Rat zu beschliessen haben wird. Solch eine Anlage kommt allen Verkehrsteilnehmenden und nicht nur Schulkindern zugute. Der Regierungsrat wird gebeten, dieses Anliegen der Mehrheit der Petitionskommission im dannzumaligen Ratschlag entsprechend aufzunehmen.

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition, dem Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission

A handwritten signature in black ink, appearing to read "B. Gerber".

Dr. Brigitta Gerber
Präsidentin